



Ein Dorf in der Stadt

Im November 2015 begann der Bau des „Haus im Leben“ in der Höttinger Au in Innsbruck, eineinhalb Jahre später können die Mieter ihre Wohnungen beziehen.

Die zeitgemäße Wohnform für alle Generationen des „Haus im Leben“ wurde erstmals in Innsbruck umgesetzt und bietet individuelle Wohnungen sowie verschiedene Gemeinschaftsräume und versteht sich als

Ort des gelebten Miteinanders: altersgerecht, kindergerecht und barrierefrei. Auf dem Areal im Geviert Fürstenweg, Amberggasse, Pirmingasse und Daneygasse haben „Haus im Leben“, die BWS-Gruppe und die Gsottbauer architekturwerkstatt in rund eineinhalb Jahren Bauzeit insgesamt 53

Wohneinheiten und 70 Tiefgaragenplätze realisiert. Im Erdgeschoss entstand zudem eine Gewerbezone mit Lokalen und Büros, die unter anderem eine Hebammen- und Arztpraxis, Kinderkrippe, Physiotherapie und Osteopathie sowie einen Heilmassage- und Coachingraum umfasst. Das Gesamtinves-

titionsvolumen lag bei rund elf Millionen Euro netto. „Das ‚Haus im Leben‘ ist ein Haus für alle, egal ob jung oder alt, ob Familie oder Einzelperson. Es bietet den Raum für Pri-

DAS KONZEPT WURDE ERSTMALS IN TIROLS LANDESHAUPTSTADT UMGESETZT UND REALISIERT IM GEVIERT FÜRSTENWEG, AMBERGGASSE, PIRMINGASSE UND DANEYGASSE AUF EINER GESAMTFLÄCHE VON 4.600 QUADRATMETERN GENERATIONSÜBERGREIFENDES WOHNEN UND LEBEN. ZUR DÖRFlichen STRUKTUR ZÄHLEN 53 WOHN-EINHEITEN UND VERSCHIEDENE INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN.

vatheit in der Kombination mit den Vorteilen einer Gemeinschaft. Besonders interessant ist die Durchmischung innerhalb der Alters- und Bevölkerungsschichten auf den einzelnen Stockwerken – daraus soll sich ein soziales Miteinander in einem angenehmen Umfeld entwickeln, daher haben wir auch eine Art dörfliche Infrastruktur geschaffen. Die Menschen können sich aktiv einbringen und das Zusammenleben gemeinsam gestalten“, erläutert Anton Stabentheiner, Gründer von „Haus im Leben“.

Eine besondere Rolle obliegt der Wohnbegleitung, die ebenfalls ein Büro vor Ort hat: „Sie vernetzt vorhandene Ressourcen mit dem Bedarf der einzelnen Menschen und fördert Kommunikation, Initiative und Wertekultur. Sie soll emotionaler Hausbesorger sein und bei der Lösung von etwaigen Konflikten zur Seite stehen“, so Stabentheiner. Die Gesamtnutzfläche in der Höttinger Au umfasst rund 4.600 Quadratmeter, die 53 Wohneinheiten beinhalten Zwei- bis Vierzimmerwohnungen zwischen 50 und 101 Quadratmetern. Es handelt sich zur Gänze um geförderte Mietwohnungen mit unbefristeten Mietverträgen. „Es ist ein zukunftsorientiertes, völlig neuartiges Konzept. Die Idee dahinter war, einen Ort sowohl mit

Wohneinheiten als auch mit angemessener Infrastruktur zu schaffen, an dem Menschen unterschiedlichsten Alters zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen. Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt nun erstmals in Innsbruck umsetzen konnten. Das soll allerdings nur den Anfang markieren: ‚Haus im Leben‘ ist multiplizier- und in jeder Gemeinde umsetzbar“, betont Wilhelm Habertzettl, Vorstandsvorsitzender der BWS-Gruppe.

Das Baurecht für „Haus im Leben“ erhielt die BWS-Gruppe vom Konvent der Ursulinen, in dessen Besitz der Grund ist. Seit der Übersiedlung im Jahr 1979 bildet die Schule der Ursulinen mit der „Öffentlichen Bücherei Ursulinen“ durch ihre zeitlos moderne Architektur ein markantes Zentrum in der Höttinger Au. Dadurch hat das Wirken des Ordens hinsichtlich Bildung und sozialen Miteinanders zur Entwicklung des Stadtteils wesentlich beigetragen. „Als Konvent mit sozialer Ausrichtung war es für uns selbstverständlich, der Umsetzung dieses Projektes zuzustimmen. Es ist ein mutiger Neubau, der mit den Bedürfnissen der heutigen Zeit geht. Zudem ist die unmittelbare Nachbarschaft zu ‚Haus im Leben‘ auch aufgrund der Altersstruktur unserer Mitglieder

ALOIS MUIGG
SCHLOSSEREI-METALLBAU GMBH

Mützens 53 T. 0043(0)5273 77088
6143 Mühlbachl info@muigg.at

www.muigg.at

